

Zum Gedenken : Peider Felix-Vital, Scuol †

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **38 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

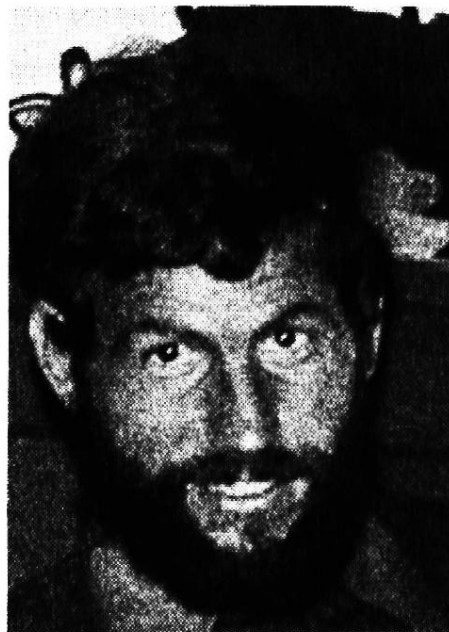
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mit Lehrerarbeitslosigkeit. Er war gezwungen, eine Stelle in Küssnacht anzunehmen, wo er 60 Schüler in einer Klasse unterrichtete. Doch schon 1945 wurde Sepp als Lehrer an die Unterstufe in Trimmis gewählt. 1951 verheiratete er sich mit Lisa Niederer von Trimmis. Als Nebenverdienst zur Halbjahresstelle betrieb er zusammen mit seiner Frau und den drei Töchtern eine kleine Landwirtschaft, wobei er mit der engsten Heimat noch besser vertraut wurde. Es war ihm stets ein grosses Anliegen, den Kindern die Augen zu öffnen für die Schönheit der Heimat und die Geheimnisse der Natur. Einer seiner Aussprüche lautete: 'Man kann nur lieben, was man kennt.' Von methodischen und pädagogischen Neuerungen hielt er nicht viel, aber er verstand es, mit Humor, Liebe und Strenge die Kinder zu erziehen und ihnen echte Lebenswerte zu vermitteln.

Als begeisterter Sänger mit seltener Baßstimme verbrachte Sepp Schrofer viele gemütliche Stunden unter Sängerkameraden. In Trimmis gründete und leitete er das Jodlerchörli und wirkte 25 Jahre im Kirchenchor mit. Doch seine Ansprüche wurden dadurch nicht befriedigt, weshalb er dem Männerchor Chur und später dem Männerchor Landquart beitrug. In der Lehrerschaft hinterlässt Sepp eine unerschliessbare Lücke, denn durch seine Heiterkeit verbreitete er täglich Aufmunterung. Seine Kenntnisse und Erfahrungen gab er hilfsbereit weiter und nahm immer Anteil an den Problemen seiner Kollegen. In Dankbarkeit werden wir seiner stets gedenken.

ch

Peider Felix-Vital, Scuol †



Ein dunkler Schatten lag über dem Beginn des Schuljahres 1978/79. Die übliche Fröhlichkeit war einer aufrichtigen Trauer um unsern Kollegen Peider Felix gewichen, der am Freitag, den 18. August zusammen mit seiner Frau Alfonsa und seinem Schwager Alfons Franziscus Opfer eines tragischen Bergunfalles im Albignagebiet wurde.

Peider Felix wirkte seit 1972 als Primarlehrer in Scuol. Mit Geschick bereitete er in dieser Zeit die Schüler der 5. und 6. Klasse auf ihren Übertritt in die Sekundarschule vor.

Peider Felix wurde 1939 in Lavin geboren. Dort und in Susch besuchte er auch Primar- und Sekundarschule. Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrerseminars in Chur trat er seine erste Stelle in Guarda an, von wo er nach zweijähriger Tätigkeit nach St. Moritz wechselte. Dort erwarb er auch in den Jahren 1965 und 1966 das Patent als Bergführer.

Als Peider 1972 nach Scuol übersiedelte, mochte er dies wohl schon

mit der Absicht getan haben, sich hier niederzulassen. Vor drei Jahren erst zogen Peider, und seine Frau Alfonsa mit ihren beiden Kindern Chasper-Alexander und Duosch-Fadri in ihr eigenes neues Haus am obern Dorfrand von Scuol ein.

Peiders ausserberufliche Beschäftigungen hingen fast alle mit den Bergen zusammen. So verbrachte er als leidenschaftlicher Jäger manchen Tag in den Bergen. Dem hiesigen Jägerverein gehörte er nicht nur als «passives» Mitglied an. Im Gegenteil leistete er als Aktuar wertvolle Dienste.

Dass er mit der Bergwelt vertraut war, zeigen auch andere Tatsachen. So musste er als Mitglied der SAC-Rettungskolonie sicher öfters unter schwierigsten Verhältnissen vermisste und verunfallte Berggänger suchen und bergen helfen.

Sein Wissen und Können teilte er gerne auch andern mit. So hat er wohl in manchem Jugendlichen durch seine Tätigkeit als JO-Führer und Jugend und Sport-Experte für Bergsteigen die Freude an der Natur und im besonderen am Klettern geweckt. Seit mehreren Jahren leitete er auch Bergsteigerkurse am Hochalpinen Töchterinstitut Ftan.

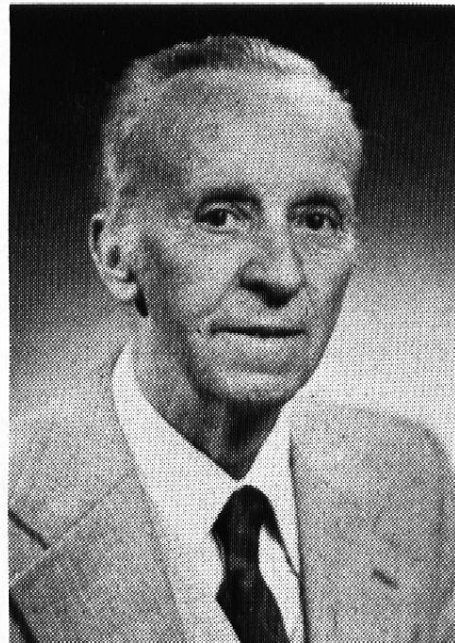
Zu erwähnen bleibt noch, dass auch seine militärische Laufbahn mit den Bergen verbunden war. Als Hauptmann einer Grenadierkompanie verbrachte er gar manche Woche im Gebirge.

Es passt irgendwie zu Peiders ganzem Wesen, dass sein Leben ausgerechnet in seinen geliebten Bergen ein so jähes Ende fand. Der dunkle Schatten, der am ersten Schultag die Schüler und die Lehrerschaft schwer bedrückte, wird noch lange

auf uns allen lasten. Zwei liebe junge Menschen werden in unserem Alltag fehlen. Mögen alle die Kraft finden, dieses schwere Los zu tragen!

fk

Thomas Mirer-Fanzun, Obersaxen †



Am frühen Vormittag des 31. August kündete die grosse Glocke der Pfarrkirche zu Meierhof an, das Sekundarlehrer Mirer im Spital in Ilanz, nach einer kurzen, heftigen Leidenszeit, ins Jenseits abberufen worden sei. Wenn er auch in den letzten Jahren, mehrmaligen gesundheitlichen Störungen mit zäher Energie und Ausdauer, gleich einer dem Sturm ausgesetzten Wettertanne, zu trotzen vermochte, so ahnte man nicht, dass er so plötz-